

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Das wichtigste Amt in der Demokratie</b> .....	<b>9</b>
1.1	Staatsbürger und Politiker .....	9
1.2	Deutsche Staatsbürger .....	13
1.3	Rechtstitel und das Angebot einer politischen Heimat .....	16
1.4	Rechte und Pflichten .....	18
1.5	Staatsbürger in der Demokratie .....	20
<b>2.</b>	<b>Was sagt das Grundgesetz?</b> .....	<b>27</b>
2.1	„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ .....	27
2.2	Woher kommt die politische Urteilskraft? .....	28
2.3	Was sagt das Grundgesetz zur politischen Meinungsbildung der Bürger? .....	36
2.4	Verfassungsleitbild Teil 1 – der informierte Staatsbürger .....	41
2.5	Verfassungsleitbild Teil 2 – Bejahung der Verfassungswerte .....	45
2.6	Überschätzung der Bürger? .....	46
2.7	Die Verfassung hilft nicht viel weiter .....	50
<b>3.</b>	<b>Politikverdrossenheit oder „Was kann Politik leisten?“</b> .....	<b>55</b>
3.1	Der enttäuschte Staatsbürger .....	55
3.2	Der Preis für politische Enthaltsamkeit .....	62
3.2.1	Realitätsverlust .....	63

3.2.2	Politikverzicht . . . . .	65
3.3	Einige ungeschriebene Regeln des politischen Handelns . . . . .	75
3.4	Bilanz: Enttäuschung ist vorprogrammiert . . . . .	103
3.5	Das Dilemma der Politiker: Glaubwürdigkeitsverlust oder Profillosigkeit . . . . .	104
3.6	Die Demokratie ist unheroisch . . . . .	106
<b>4.</b>	<b>Zum rechtlichen Rahmen politischer Machtausübung . . . . .</b>	<b>113</b>
4.1	Die Funktionen des Rechts für den politischen Prozess . . . . .	113
4.2	Verfassungsrechtliche Regelungsinstrumente für die Kanalisierung des politischen Prozesses . . . . .	117
4.3	Die Staatsbürger als Wähler . . . . .	121
4.4	Politisches Engagement . . . . .	126
4.5	Die vier Ebenen der Politikgestaltung . . . . .	132
4.6	Staatsbürger im Bundesstaat . . . . .	135
4.7	Staatsbürger in Europa . . . . .	141
4.8	Regelungsdichte, Verrechtlichung, Expertokratie . . . . .	143
4.9	Bilanz . . . . .	147
<b>5.</b>	<b>Wie entsteht politische Wirklichkeit – oder das, was wir dafür halten? . . . . .</b>	<b>151</b>
5.1	Politische Wirklichkeit aus zweiter Hand . . . . .	151
5.2	Was ist wichtig? . . . . .	153
5.3	Frei von staatlicher Einflussnahme . . . . .	157
5.4	Verpackungskunst: Vom Empörungsritual bis zum Infotainment . . . . .	164
5.5	Die Macht des Zeitgeistes . . . . .	171

---

5.6	Schweigegebote: Politically correct – politically incorrect . . . . .	175
<b>6.</b>	<b>Die Sprache in Politik und öffentlichen Medien . .</b>	<b>181</b>
6.1	Wörter machen Wirklichkeit . . . . .	181
6.2	Die Botschaft neben der Botschaft . . . . .	185
6.3	Genau hinhören . . . . .	189
6.4	Moralisierung, Emotionalisierung, Freund-Feind-Strategien . . . . .	191
<b>7.</b>	<b>Wer zahlt? Vom Umgang mit Gemeinschaftsgütern und von der Kunst der Kostenverlagerung . . . . .</b>	<b>197</b>
7.1	Geld ist immer knapp . . . . .	197
7.2	Ein Denkmodell: Die Tragik der Allmende. . . . .	198
7.3	Nicht alle stehen gleich schlecht da . . . . .	202
7.4	Von Traditionalisten, Gesinnungsethikern und rationalen Egoisten . . . . .	204
7.5	Von unsichtbaren Interessen . . . . .	209
7.6	Wer zahlt die Schlussrechnung? . . . . .	211
<b>8.</b>	<b>Ein klarer Kopf . . . . .</b>	<b>219</b>
8.1	Was ist ein politischer Mensch? . . . . .	219
8.2	„Er hat ja gar nichts an!“ . . . . .	220
8.3	Wirklichkeitssinn . . . . .	222
8.4	Meinungsbildung: Selber machen . . . . .	237
8.5	Meinungszonen: Ihre Sichtweise zählt . . . . .	241
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>249</b>